Am 11.06.2018 haben Herr Heins, Herr Schenk und Herr Weniger vom Vorstand des SVG Berlin e.V. an der Sitzung des Umweltausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln teilgenommen soweit Gegenstand ein Vortrag von Vertretern der Berliner Wasserbetriebe u.a. zum Thema "Grund- und Regenwassermanagement" war.

Die während des Vortrages gezeigten Folien sind im Anhang beigefügt.

Während des Vortrags hat Frau Dr. Grützmacher (BWB) geäußert, das die Schadstoffkommission davon ausgeht, dass die Sanierung des vergifteten Grundwassers im Bereich des Wasserwerks Johannisthal noch 10 bis 15 Jahre dauern wird. Die Wasserwerke gehen jedoch davon aus, dass die Sanierung länger dauern wird und man keinen genauen Zeitrahmen nennen kann.

Weiterhin hat sie auch beiläufig erwähnt, dass die Brunnengalerie im Glockenblumenweg der Entgiftung des Grundwassers im Bereich des Wasserwerks Johannisthal dient.

Da fragt man sich natürlich, warum die Brunnengalerie mit dem Senats-Argument, die Sanierung des Grundwassers wäre abgeschlossen, bereits zum 31.12.2017 stillgelegt werden sollte.

Auf unsere Frage, ob denn das durch die Brunnengalerie geförderte Grundwasser zur Sanierung gereinigt werden würde, erhielten wir die Antwort, dass dies nicht geschehe; das Wasser würde 1:1 in den Teltowkanal abgeleitet.

Auf unsere weitergehende Vorhaltung, dass, wenn keine Reinigung und Wiederversickerung stattfindet, man wohl kaum von einer Sanierung sprechen kann, und stattdessen es doch nur um eine Grundwasserabsenkung gehen kann, um den in Folge der Teilstilllegung des Wasserwerks Johannisthal angestiegenen Grundwasserspiegel zur Trockenhaltung der Keller zu senken, antwortete Frau Dr. Grützmacher sinngemäß: Bei dem Argument der Grundwassersanierung handelt es sich anscheinend um eine politische Aussage, da man nicht offen sagen kann, dass man Grundwasser zur Kellertrockenhaltung absenkt, obwohl dies rechtlich unzulässig ist.